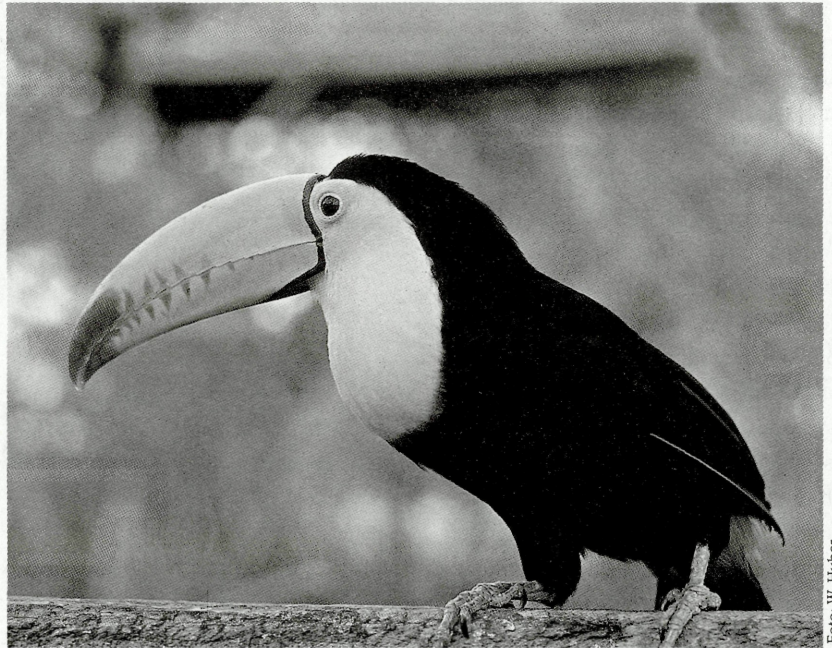


Vogelkundliche Eindrücke aus Costa Rica

Für Ornithologen ist eine Reise auf den amerikanischen Kontinent stets ein ganz besonderes Erlebnis. Ein Drittel aller Vogelarten weltweit, etwa 3.750 Arten aus 90 Familien, davon 28 endemisch, kann man in der Neuen Welt beobachten. Damit ist diese Region die artenreichste der Erde, allein in Costa Rica gibt es mehr als 820 Arten, von denen 627 auch im Land brüten. Costa Rica – die „Schweiz“ Mittelamerikas – kann Naturschutzgebiete im Ausmaß von mehr als 25 % der Landesfläche aufweisen. Im folgenden werden zwei aus ornithologischer Sicht besonders interessante Gebiete beschrieben, darunter auch der bekannte Regenwald der Österreicher.

Die Neue Welt stellt in Bezug auf Vögel das dar, was Australien für die Säugetiere ist. Viele ursprüngliche Verwandtschaftsgruppen sind hier anzutreffen. Innerhalb der Singvögel sind dies die Schreibvögel, die durch eine ur-



Fischertukan

Foto: W. Huber

sprüngliche Konstruktion des Stimmapparates (Syrinx) charakterisiert sind. Dazu gehört die mit über 360 Arten größte Vogelfamilie, die Tyrannen. Deren bekanntester Vertreter in Costa Rica ist der Bentevi (*Pitangus sulphuratus*). Sein Name steht lautmalerisch für seinen Gesang: „buen te ví“, was auf Spanisch „schön dich zu sehen“ oder „Willkommen“ bedeutet.

Monteverde

Feiner Nieselregen, der zeitweise durch starke Windböen angetrieben fast waagrecht auf die Kleidung trifft. So präsentierte sich Monteverde in den ersten zwei Tagen unseres Aufenthalts im März 2002. Man muß sich Zeit nehmen, um in den Bergnebelwäldern des wohl berühmtesten Orni-Ziels Costa Ricas nach den mehr als 400 hier vorkommenden Vogelarten (davon ca. 170 Brutvögel) Ausschau zu halten, denn Regen und Nebel können die „ornithologische Arbeit“ sehr erschweren. Aber: ohne diese Zutaten würden hier weder Quetzal (*Pharomachus mocinno*) noch Hämmerling (*Procnias tricarunculata*) überleben. Das in der Cordillera de Tilarán auf etwa 1500 m Seehöhe liegende Gebiet Monteverde mit dem Hauptort Santa Elena wurde in den 1940er Jahren erschlossen. Viele Wälder mußten Viehweiden weichen, jedoch konnten drei größere und einige kleinere Urwaldschutzgebiete etabliert werden. Die Reserva Biológica Bosque



Amerikanischer Schlangenhalsvogel

Foto: W. Huber



Foto: W. Huber

Der Skywalk im Reservat von Monteverde bietet einmalige Möglichkeiten zur Beobachtung der Vögel in den Baumkronen.

Nuboso Monteverde ist das älteste und bekannteste Schutzgebiet und trotz des regen Besucherandrangs stets eine Wanderung wert. Um 7 Uhr werden die Pforten geöffnet, man sollte aber schon eher da sein, denn am Rande des kleinen Parkplatzes stehen Bäume, die eine magische Anziehung auf verschiedene Vogelarten ausüben. So tummelten sich vor unseren Augen vier Quetzale in der Krone eines reich fruchtenden Baumes. Man sollte an dieser Stelle aber nicht die Tour abbrechen, sondern seinen Blick lieber auf die künstlichen Futterstellen im Eingangsbereich richten. Innerhalb einiger Minuten labten sich 5 verschiedene Kolibriarten am Zuckersaft, darunter der faszinierende, violett-schillernde Purpurdegenflügel (*Campylopterus hemileucurus*) und der auf die Berge Costa Ricas und Panamas beschränkte Magentakolibri (*Calliphlox bryantae*). Einmal in den Wald eingetaucht hört man die seltsamen sphärischen Klänge des Maskenklarinos (*Myadestes melanops*) oder die einfachen Rufe der Kolibris. Ein gemischter Trupp mit Ofen- und Ameisenvögeln, Tyrannen, Zaunkönigen und Waldsängern zog an uns vorbei. Das bedeutet Stress, denn die Zeit ist meist zu kurz, um alle der bis zu 20 verschiedenen Arten eines Trupps sicher anzusprechen.

Die globalen Klimaveränderungen machen aber leider auch nicht vor Monteverde halt. Die Abnahme der Ne-

belhäufigkeit in der Trockenzeit führt zu spürbaren Veränderungen der Fauna und sogar zum wahrscheinlichen Aussterben mancher Arten (z.B. der Goldkröte).

Regenwald der Österreicher, La Gamba

Der Regenwald der Österreicher oder Bosque Esquinas liegt im Südwesten von Costa Rica nahe Golfito. Gemeinsam mit dem berühmten Corcovado-Nationalpark bildet er das letzte ausgedehnte immergrüne Regenwaldgebiet im pazifischen Tiefland Mittelamerikas. Die Vogelfauna ist überwältigend reich mit mehr als 365 Vogelarten, davon mindestens 8 für das Vogelgebiet „South Central American Pacific Slope“ endemische Arten. Am ersten Tag des Aufenthalts im Regenwald der Österreicher, in der Esquinas-Lodge, braucht man eigentlich nur mit

dem Fernglas ausgerüstet träge in der Hängematte oder im Korbessel zu verharren. Da man inmitten des Regenwaldes wohnt, lassen sich die gefieder-



Foto: W. Huber

Braunpelikan

ten Bewohner des Waldes sehr bequem beobachten: Rostbauchguan (*Penelope purpurascens*), Mülleramazonie (*Amazona farinosa*), Swainsontukan (*Ramphastos swainsonii*), Bairdtrogon (*Trogon bairdii*), Feuerschnabelarassari (*Pteroglossus frantzii*), Buntkopfspecht (*Melanerpes chrysauchen*), Uferzaunkönig (*Thryothorus semibadius*), Stirnfleckenorganist (*Euphonia imitans*) u.v.a. sind beinahe tägliche Gäste im Garten der Esquinas-Lodge. Der Gesang des ausschließlich in der Golfo Dulce Region vorkommenden Schwarzwangen-Ameisentangare (*Habia atrimaxillaris*) ist nur ganz zeitig am Morgen in den Monaten Februar bis April zu hören. Um diese endemische Art auch zu sehen, sollte man dann doch aufstehen und einen der Wanderwege rund um die Lodge benutzen. Die Schwarzwangen-Ameisentangare sucht ihre Nahrung gerne im Laub, das in den Rosetten von



Foto: A. Weissenhofer

Weinkehlikolibri

kleinen Schopfbäumen angesammelt wird, oder sie schließt sich einem umherziehenden „Ameisenvogel“-Trupp an. Die Artenvielfalt und Größe dieser Trupps variiert und man kann nie genau sagen, wann man so einem Trupp begegnet. Recht häufig an diesen Trupps

beteiligt sind u.a. Braunrücken-Ameisenvogel (*Myrmeciza exsul*), Tropfenflügel-Ameisenfänger (*Microrhopias quixensis*), Schwarzkehl-Ameisendrossel (*Formicarius analis*), Braunkehl-Baumspäher (*Automolus ochrolaemus*) oder Lohschwinger-Baumsteiger (*Dendrocincila anabatina*). Leichter vorzusagen sind die Balzplätze der Pipras. Diese Früchte fressenden kleinen Singvögel sind durch ihre ausgefallenen Balzrituale bekannt. Ein älteres erfahrenes Männchen bildet ein Team mit einem jüngeren Kollegen. Dann wird Position bezogen. Es folgt ein bemerkenswertes Gesangsduett und diverse wohlhabgestimmte Sprung- bzw. Kurzflug-Einlagen. Das alles, um bei den unscheinbar gefärbten Weibchen Eindruck zu schinden. Drei verschiedene Pipras kann man im Esquinas-Regenwald sehen: Orangehalsbandmanakin (*Manacus aurantiacus*), Gelbhosenpipra (*Pipra mentalis*) und Blauscheitelpipra (*Pipra coronata*). Weniger bekannt ist, dass auch einige Kolibri-Arten lokale Balzplätze (leks) haben, so z.B. Westlicher Langschwanz-Schattenkolibri (*Phaethornis longirostris*) oder Streifenkehl-Schattenkolibri (*Phaethornis strigularis*).

All dies und noch mehr läßt sich beobachten, wenn man sich für die biologischen Schätze des Esquinas-Regenwaldes genügend Zeit nimmt. Die BirdLife-Exkursion im Februar und März 2004 sollte jedenfalls die ideale Gelegenheit dazu bieten.

Georg Krieger, Norbert Sauberer
und Werner Huber



Foto: W. Huber

Die Tropenstation La Gamba

befindet sich im Süden Costa Ricas, direkt am Rande des Regenwalds der Österreicher. Im Jahre 1993 wurde diese österreichische Forschungsstation vom „Verein Regenwald der Österreicher“ ins Leben gerufen und seither von Mitarbeitern der Universität Wien geleitet. In drei Wohngebäuden können etwa 18 Studenten, Wissenschaftler und Naturinteressierte zu moderaten Preisen wohnen und arbeiten. Im ca. 2 ha großen botanischen Garten der Station mit 3 Teichen konnten fast 100 Vogelarten innerhalb eines Monats (Jänner 2002) beobachtet werden. Seit 2003 wird die Station vom privaten „Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba“ betrieben. Info unter: www.lagamba.at oder „Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba“, Inst. f. Botanik der Univ. Wien, Rennweg 14, 1030 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Krieger Georg, Sauberer Norbert, Huber Werner

Artikel/Article: [Vogelkundliche Eindrücke aus Costa Rica 18-20](#)